

F r a g e n b e a n t w o r t u n g

nach dem Vortrag: " Tod und Unsterblichkeit im Lichte der Geisteswissenschaft" , gehalten 26.Okt.1911, Berlin,Archit.Haus,

von

De. Rudolf S t e i n e r .

1.) Ist Selbstmord erlaubt?

Ein echter Geisteswissenschaftler wird nicht zum Selbstmord gräifen. Sollte man erfahren, dass vielleicht doch ein Theosoph einmal Selbstmord begeht, so würde das nur beweisen, dass er noch nicht tief genug in die Theosophie eingedrungen war.

2.) Wird Karma für Eingeweihte durch den Christus-Impuls überwunden? Nur bis zu einem gewissen Grad. Das Leben bedingt schon, dass Verhältnisse zu anderen Menschen da sind, die in diesem Leben nicht zum Abschluss zu bringen sind.

3.) Was bedeuten die Worte : "Wir sterben einmal" bei Johannes, wenn der Mensch durch wiederholte Tode und Geburten gehen soll?

Aus dem ganzen Zusammenhang zeigt sich, dass solche Worte viel geistiger aufgefasst werden müssen. Oft ist der "2.Tod" bloss gemeint.

4.) Ueber das Koilon? (So nannte Leadbeater in seinem Aufsatz "Der Weltenäther" die Ursubstanz des Aethers, von dem er behauptete, dass sie gegenüber der gewöhnlichen Materie unendlich dicht sei.)

Für die physikalischen Gesetze ist es gleichgiltig, ob man den Weltenraum mit Aether angefüllt oder als ein Vakuum betrachtet und ob man die Materie als dichter wie den Aether oder umgekehrt den Aether als dichter wie die Materie betrachtet oder als "Blasen" (bubbles

von Leadbeater), denn Luftblasen können sich auch im Wasser bewegen. Aber bei den Theosophen handelt es sich um etwas ganz anderes. Bei Oliver Lodge (der eine ähnliche Theorie verkündigte, s. "Die Dichtigkeit des Aethers") ist es eine reine Spekulation. Man kann sich den Weltenbau ebenso gut anders vorstellen (und den Tatsachen gerecht bleiben). Mit eigentlich theosophischen Fragen hat dies alles wenig zu tun, denn man findet doch dasselbe, ob man das Medium - Aether - sich nun dichter oder dünner als die Materie denkt.